

## Das Tauschnetzwerk Zytbörse Thun und Region

Wer hat sich nicht schon an den eklatanten Lohnunterschieden für verschiedene Tätigkeiten gestossen? Es gibt Menschen, die für ihre Leistungen Millionengehälter bekommen, während andere, die für unser tägliches Wohlergehen sorgen, mit dem Lohn, den sie dafür erhalten, kaum über die Runden kommen und nicht einmal daran zu denken wagen, sich selbst etwas Schönes zu gönnen.

Armut und soziale Ausgrenzung gehen Hand in Hand. Nur mit dem nötigen Kleingeld ist es möglich, sich ein Theater- oder Kinoticket zu besorgen, Freunde einzuladen oder auswärts einen Kaffee trinken zu gehen.

Die Idee für die Zytbörse Thun entstand vor einem Vierteljahrhundert. Damals hatten engagierte Menschen den Einfall, das Geld als Tauschmittel für Dienstleistungen zu ersetzen durch die Zeit. Zeit ist für alle Menschen gleich. Die Stunde der Millionärin hat 60 Minuten, genau wie die Stunde des Ergänzungsleistungsempfängers. Lässt sich beispielsweise die Millionärin von einem Rentner eine Stunde lang im Garten helfen, wird ihr dafür eine Stunde belastet. Erteilt sie einer jungen Mutter eine Stunde Yogaunterricht, bezahlt ihr diese eine Stunde. Das Konto der Millionärin ist somit ausgeglichen. Bezahlt wird immer mit Zeit. Jede Arbeit ist gleichwertig. Niemand kann sich mit Geld herauskaufen. Die Bedingungen sind für alle gleich. So können auch Menschen, die finanziell kaum über die Runden kommen, sich ab und zu etwas Schönes leisten oder sich Hilfe holen zum Beispiel für Haus- oder Gartenarbeiten.

Der Tauschhandel findet auf der elektronischen Plattform Cyclos statt, zu dem alle Mitglieder der Zytbörse Thun Zugang erhalten. Sie können Angebote und Gesuche aufschalten, Kontakt aufnehmen zu Anbieterinnen und Gesuchstellern, Rechnungen für Zeitguthaben erstellen, die Buchhaltung ihres persönlichen Zeitkontos führen und noch vieles mehr. Selbstverständlich werden Menschen, die mit dem Umgang mit elektronischen Medien nicht vertraut sind, unterstützt, so dass auch sie vollumfänglich am Geschehen teilnehmen können.

Ein grosses Anliegen der Zytbörse Thun ist es, soziale Kontakte zu ermöglichen. So kommen die Mitglieder in den Genuss zahlreicher Anlässe und Aktivitäten. Monatlich findet an einem Abend ein Stamm und



Velowerbung, hier im Bälliz

an einem Vormittag ein Kaffeehöck im Rössli Dürrenast statt. Es werden Wanderungen und Ausflüge organisiert. Im Sommer lockt ein Sonntagsbrunch. Organisiert werden die Ausflüge und Anlässe von Vereinsmitgliedern, die für Ihren Aufwand eine entsprechende Zeitgutschrift erhalten.

Die Zeitgutschriften oder -belastungen betreffen nur die aufgewendete Zeit, also die Dienstleistung an sich. Sobald Material- oder Transportspesen anfallen, müssen diese separat mit Geld beglichen werden. Wenn Hans zum Beispiel bei Maria einen selbstgestrickten Pullover bestellt, wird ihm Maria die dafür benötigte Zeit in Stunden in Rechnung stellen. Das Material für den Pullover wie Wolle und Knöpfe muss Hans Maria mit Geld bezahlen.

Wer am Tauschnetzwerk Zytbörse Thun teilhaben will, muss Mitglied werden. Eine Mitgliedschaft steht allen Erwachsenen offen. Der jährliche Mitgliederbeitrag wird von der Mitgliederversammlung festgelegt. Aktuell beträgt er 30 Franken und 1 ½ Stunden. Je mehr Menschen sich entscheiden, das Zeittausch-System der

Winterwanderung im Goms



Zytbörse Thun zu nutzen, umso grösser und vielfältiger wird das Dienstleistungsangebot und umso attraktiver wird eine Mitgliedschaft. Im März 2000 wurde der Verein Zytbörse Thun gegründet. Leider ist es nicht ganz gelungen, den anfänglichen Enthusiasmus an nachfolgende Generationen weiterzugeben. Die damaligen Gründerinnen und Gründer sind in einem Alter, in dem sich viele nicht mehr aktiv beteiligen können. Neue und jüngere Mitglieder zu motivieren ist schwierig. Dabei ist das System des Zeittauschs nicht nur für ältere Menschen attraktiv, sagt Regula Marbach, aktuell Präsidentin des Vereins. Junge Menschen



alljährlicher Sommerbrunch



Werbung an der Neuland-Ausstellung

können sich untereinander helfen genau wie ältere Semester. Ältere Menschen können Dienstleistungen für Jüngere erbringen und umgekehrt. Jung und Alt, alle können davon profitieren. Sie können sich untereinander, in der gleichen Generation, solidarisieren und sie können zur generationenübergreifenden Solidarität beitragen. Im vergangenen Jahr hat sich der Verein mit dem Projekt «Aktivierung und Öffentlichkeitsarbeit» zum Ziel gesetzt, sich weiterzuentwickeln und neue Mitglieder zu gewinnen. Mit grossem Engagement hat sich ein Team von rund 20 Mitgliedern unter der Leitung von Regula Marbach an die Arbeit gemacht. Es gab Standaktionen an Märkten, an der Neuland-Ausstellung oder am Generationenfestival UND. Kontakte zu den Gemeinden in der Region Thun wurden aufgenommen und gepflegt, neue Kontakte geknüpft, wie zum Beispiel zum Elternverein und zu den sozialen Institutionen. Der Aufwand hat sich gelohnt und Regula Marbach freut sich, dass mit diesen Aktionen neue Mitglieder gefunden werden konnten. Sie hofft, dass der Vorstand aufgestockt werden kann. Die Zytbörse Thun ist jetzt auch in den sozialen Medien auf Facebook und Instagram zu finden. Regula Marbach ermutigt alle Leserinnen und Leser, unverbindlich an einem Kaffeehöck oder einem Stamm im Rössli Dürrenast hereinzuschauen. Es wird ein Getränk serviert. Alle haben die Möglichkeit, an den Tauschaktivitäten teilzunehmen. «Haben Sie keine Angst. Jeder Mensch hat Kompetenzen, die er einbringen kann», ergänzt sie. <https://www.zytboerse.ch/>

Die beiden vorgestellten Organisationen zeigen, dass es auch in schwierigen Zeiten Hoffnung gibt. Anstatt sich vom Weltgeschehen erdrücken zu lassen, deprimiert zu sein oder sich Scharfmachern anzuschliessen, die Hass und Schuldzuweisungen predigen, ist jede und jeder von uns in der Lage, die eigene Umgebung ein wenig freundlicher zu machen. Es gibt Organisationen und Menschen, die uns wenn nötig unterstützen und es gibt Organisationen und Menschen, die wir unterstützen können.